









## Nr. 4

## Binnenmollusken von den Talaut Inseln

VON

Dr. O. F. von Möllendorff  
(Manila)

Die im Folgenden abgehandelte kleine Sammlung erhielt das Dresdner Museum von Esang an der Nordwestküste Karkellangs, der grössten der Talaut Inseln.

**1. *Obbina meyeri* n. sp.**

*T. anguste et semiobtectae umbilicata, solidula, subpellucida, depresso trochoidea, transverse subtiliter striatula, minute decussata, pallide lutescens, superne taeniis 3 castaneis picta; spira modice elevata, apice obtusulo. Anfractus 4 $\frac{1}{2}$  convexiusculi, sutura albofilosa disjuncti, ultimus carina sat acuta, bene exserta, alba, cinctus, basi distinctius decussatus, sat nitens, aperturam versus per taenias plus minusve dilutas magis obscurus, antice breviter deflexus. Apertura maxime obliqua, lanceolata, peristoma sat expansum, albolabiatum, marginibus callo elevato continuis.*

*Diam. maj. 23.5, min. 20.5, alt. 12, apert. lat. 13, long. 10, alt. 5 mm.*

Diese interessante Novität gehört zum engeren Formenkreise von *Obbina marginata* (Müll.), der auf den Philippinen durch folgende Formen vertreten ist:

- O. marginata* typ. Insel Camiguin bei Mindanao
- minor* Müll. Mindanao, Sulu
- griseola* Müll. Cebu, Siquijor, Samar
- pallescens* Müll. Leyte

*O. saranganica* Hidalgo. Insel Sarangani, an der Südspitze von Mindanao.

Hierzu gehört ferner *O. sororcula* v. Mart. von Nord Célebes und *kobeltiana* Pfr. von Ceram. Von *O. marginata* und ihren Varietäten unterscheidet sich die neue Art ohne Weiteres durch die deutlich gewölbten Windungen, die stärkere Spiralsculptur der Unterseite, den engeren Nabel. Auch die durch Zusammenfliessen der Binden bewirkte dunklere Färbung des letzten Drittels der Schlusswindung ist an den drei vorliegenden Stücken ganz constant.



**2. *Cochlostyla (Corasia) physalis* Pfr.**

*Pfr. Mal. Bl. XVIII, 1871, p. 123. Nov. Conch. IV p. 73, t. 121, f. 10, 11. Mon. Hel. VII p. 329. — Tryon Man. Palm. VII, p. 116, t. 27, f. 2, 3.*

Die drei vorliegenden, todt gesammelten und theilweise schon verkalkten Stücke sind etwas grösser und verhältnissmässig etwas höher als Pfeiffers Original. Er giebt 27 mm Durchmesser bei 16 Höhe, während ich 32:23 messe. Im Uebrigen scheint kein Unterschied zu bestehen. Als Fundort giebt Pfeiffer nach Thomson die Insel Tular, was wahrscheinlich mit Talaut identisch ist, wenigstens wird letzteres auf den Karten Tular, Talaur geschrieben. Die in Rede stehende Art schliesst sich ganz der philippinischen Gruppe von *C. intorta* Sow. an; ihre nächsten Verwandten sind *C. aegrota* Rve. von Mindoro und *samboanga* H. et J. von Mindanao und den Sulu-Inseln.

**3. *Cochlostyla (Corasia) tukanensis* (Pfr.)**

*Pfr. Mal. Bl. XVIII, 1871, p. 122. — Nov. Conch. IV p. 72, t. 121, f. 5—9, Mon. Hel. VII p. 324. — Tryon Man. Palm. VII p. 132, t. 29, f. 7, 8, 9, 12.*

Auch diese Identificirung ist mir nach den Abbildungen und der Beschreibung, sowie nach Exemplaren, die mir Dr. Kobelt mittheilte, unzweifelhaft. Ich stelle sie nicht zu *Callicochlias*, wie Tryon, sondern neben *C. sphaerion* Sow. zu *Corasia*, welche Section gerade durch diese etwas festschaligeren Formen mit *Callicochlias* verknüpft wird.

Als Fundort gab Pfeiffer nach Thomson die Insel Tukan Bessi an; eine Insel dieses Namens wird auf den Karten im Südosten von Célebes angegeben. Diese kann jedoch schwerlich die von Thomson gemeinte sein, denn einmal wird sie als in der „Sulu See“ gelegen bezeichnet, womit auf älteren Karten die Célebes See gemeint ist, und dann ist das Vorkommen von echt philippinischen Formen wie ausser unserer Art *Cochlostyla thomsoni* Pfr., *indusiata* Pfr. und *lais* Pfr. noch südlich von Célebes in hohem Grad unwahrscheinlich. Sollte vielleicht eine kleine Insel der Talaut- oder Sangi-Gruppe jenen Namen tragen?

**4. *Batissa* sp. *peraff. compressa* Prime (an var.?)****5. *Batissa* sp. *peraff. childreni* Gray (an var.?)**

Die beiden vorstehenden Bestimmungen stammen von Herrn Prof. Dr. Boettger, welchen ich nur hinzufügen kann, dass die letztere Form von der philippinischen *Batissa*, die wir hier als *C. childreni* bestimmt haben, nur geringe, vielleicht individuelle Abweichungen zeigt. *Batissa compressa*, die von Borneo angegeben wird, kenne ich noch nicht, auch fehlt mir die Literatur über diese schwierige Gattung.

Ausser den vorstehenden Arten finde ich in der mir zugänglichen Literatur Nichts von der in Rede stehenden Inselgruppe erwähnt. Vielleicht gehört *Cyclotus (Eucyclotus) angulatus* v. Mart. (Jahrb. Mal. Ges. I, 1874, p. 56, Pfr. Mon. Pneum. Suppl. III, p. 40) von „New Beland“, Sulu See, hierher. Es ist mir nicht möglich gewesen, eine Insel dieses Namens aufzufinden<sup>1)</sup>, aber da die Art, wie die obigen *Corasia*-Arten, von Thompson gesammelt wurde, ist es nicht unwahrscheinlich, dass auch dieser Fundort zu unserer Gruppe gehört.

Soweit bekannt ist die kleine Fauna als durchaus philippinisch zu bezeichnen.

Manila, October 1895.

<sup>1)</sup> Könnte dies aus „Near Beland“ corrumpt sein? Bellande ist eine Insel im Osten von Sangi. A. B. M.



Anmerkung

Ausser den 5 obigen Arten enthielt die Sammlung von Karkellang noch folgende 10, die Hr. Prof. Boettger in Frankfurt am Main zu bestimmen die Güte gehabt hatte:

1. *Nerita undata* L. var. *spengleriana* Recl.
2. " *albicilla* L.
3. *Neritina* (*Neritaea*) *conglobata* v. Mart.
4. " " *pulligera* L.
5. " (*Clithon*) *bicolor* Recl.
6. " (*Neritodryas*) *cornea* L.
7. " " *subsulcata* Sow.
8. *Melania* (*Melania*) *punctata* Lmk.
9. *Scarabus pantherinus* A. Ad.
10. *Meretrix meretrix* (L.).

Im vorigen Jahre beschrieb Dr. J. Thiele (Nachr. Mal. Ges. 1895, 131) aus dem Dresdner Museum als n. sp. *Hemitrichia guimarasensis* von Guimaras, von mir 1872 gesammelt, allein, aller Wahrscheinlichkeit nach, liegt hier eine Fundortverwechslung vor. Hr. Prof. Boettger, der die Exemplare untersuchte, bemerkte, dass er sie von *H. oblita* Müllff., von Morong auf Luzon nicht trennen würde, und Dr. von Möllendorff, der sie ebenfalls sah, äusserte sich folgendermaassen: „Sie scheint mir mit *H. oblita* von Mittel Luzon identisch zu sein. Kleine Unterschiede sind vorhanden, aber sie fallen völlig in die Grenzen der stets vorhandenen individuellen Abweichungen. Diese Identität ist so auffallend und meinen Erfahrungen über die Verbreitung der philippinischen Landschnecken so widersprechend, dass ich eine Fundortverwechslung annehmen möchte. Ich habe selbst wiederholt auf Guimaras gesammelt und die Insel durch einheimische Sammler nach allen Richtungen durchsuchen lassen, ohne eine andere *Hemitrichia* zu erhalten als *H. velutina* Sow. (= *xanthotricha* Pfr.)“. Da nun die von mir s. Z. entdeckte *Cochlostyla fuliginata* v. Mart. (Mal. Bl. 1873, 47) auch von Morong durch Dr. von Möllendorff ins Berliner Museum kam, wie mir Hr. Prof. von Martens mittheilte, und ich ebenfalls an der Laguna de Bay gesammelt habe, so wird es um so wahrscheinlicher, dass die genannten zwei Arten von mir in Mittel Luzon gefunden worden sind. Es dürfte die Bezeichnung Guimaras nur für einige Arten gegolten haben, aber irrtümlicherweise auf mehrere, zufällig zusammenliegende bezogen worden sein, da diese nachweislich, wie mir Dr. von Möllendorff, dem ich sie namhaft machte, schrieb, auch nicht von Guimaras stammen können.

A. B. M.









SLUB Dresden  
  
2 0550783